

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Die Vorbereitungen der Verbündeten für die Offensive gegen Lemberg

GO. Mackensen faßte im Sinne der ihm erteilten Weisungen den Entschluß, seine durch die neu herangeführten deutschen Streitkräfte verstärkte 11. Armee zum Stoß nördlich von den Gródeker Teichen, Mitte Richtung Magierów, anzusetzen. Den Flankenschutz rechts sollte die k. u. k. 2. Armee besorgen, indem sie mit starkem linkem Flügel in die Front Komarno—Janów aufschwenkte und die Gródeker Front gleichfalls von Norden her zu umfassen trachtete. Zum Schutz der linken Flanke des Hauptstoßes hatte die k. u. k. 4. Armee den San zwischen Sieniawa und Ulanów mit mindestens sechs Divisionen zu überschreiten und sich in weiterer Folge dem Vormarsch der 11. Armee in der Richtung Rawa Ruska—Narol-Miasto anzuschließen, wobei zur Deckung des Tarnowabschnittes möglichst geringe, jedoch verläßlich ausreichende Kräfte zurückzulassen waren. Als erster Angriffstag wurde der 13. bestimmt; nur die 4. Armee sollte die Sanbeziehung mit ihrem rechten Flügel um vierundzwanzig Stunden früher beginnen, wobei der linke Flügel der 11. Armee mitzuwirken hatte. Bis zu diesen Tagen waren die Verstärkungen und die Ersätze an Mann und Gerät herangeschafft, und konnten auch sonst alle Vorbereitungen in Ruhe getroffen sein. Als Ausgangsstellung für den neuen Waffengang war im allgemeinen die Linie ausersehen, die die drei Armeen nach der Einnahme von Przemyśl innehatten. Nur die inneren Flügel der 2. und der 11. Armee sollten noch die Mościska von Süd gegen Nord durchschneidende Tiefenlinie und die Wisznia bei Czerniawa gewinnen.

Bei der 2. Armee war es dem IV. und dem Beskidenkorps nach zäher Angriffsarbeit noch am 4. geglückt, nordwestlich von Krukienice in die Stellungen des Feindes eine 8 km breite Bresche zu schlagen; dabei fiel endlich auch der Gajberg. Die Russen wichen auf die Höhen südlich und westlich von Mościska, wo sie dem Nachdrängen der Verbündeten alsbald wieder ein Ziel setzten. Vergebens mühten sich diese in den nächsten Tagen, den Feind endlich auch über die Tiefe von Mościska zurückzudrücken, wobei von Süden her der linke Flügel des XIX. Korps mitwirkte. Wohl wurde den Russen dieses und jenes Stücks entzogen. Aber ein voller Erfolg blieb aus, so daß sich das Oberkommando Mackensens am 9. Juni veranlaßt sah, die Fortführung dieser Angriffe bis zum Beginn der allgemeinen Offensive aufzuschieben.

Gleiche Erfahrungen machten auf den Höhen nordwestlich von